

Mit neuen Medien durch den Kreis

Audioguides und Radfahrer sollen die Fahrradfreundlichkeit in Herford und Umgebung verbessern

VON FELIX EISELE

■ Kreis Herford. Hätte Thomas Wehrenberg seinen Tablet-Computer nicht dabei – fast könnte man meinen, die Stimme käme aus dem Nichts. „Eine zwei Kilometer lange Niederung erstreckt sich westlich von Enger“, informiert das Gerät akustisch über den derzeitigen Standort am Enger Bruch. „Audioguide“ nennt sich dieser neue Service für heimische Radfahrer. Ein weiterer Baustein im Projekt „Fahrradfreundlicher Kreis“, das darüber hinaus auch zwei neue Radfahrer präsentieren kann.

Es gehe um ein fahrradfreundliches Gesamtkonzept, erklärt der Leiter des Projektbüros Thomas Nieling. „Wir beabsichtigen eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW“, sagt er, „da kommt man aber nur rein, wenn man auch etwas tut. Und das haben wir getan.“

Bereits in den vergangenen Jahren habe man ein flächendeckend beschildertes Radverkehrsnetz geschaffen, das je-

»So ist für jede Zielgruppe etwas dabei«

doch vornehmlich dem Alltagsverkehr diene. „Zur Fahrradfreundlichkeit zählen aber auch Angebote für das Freizeitradeln“, sagt Nieling. „Deswegen bringt der Kreis Herford in diesem Jahr zwei neue Radfahrer auf den Markt.“

Mit der Broschüre zum „Soleweg“ sei dabei einem schon länger existierenden Konzept neues Leben eingehaucht worden. „Mit dieser Route sollen die unterirdisch verlaufenden Solewege als Radwege an der



Digital unterwegs: Rolf Spittler, Thomas Nieling, Petra Scholz (hinten v. l.) und Thomas Wehrenberg (vorne) nutzen ab sofort neue Radfahrer und elektronische Medien auf den Radwegen des Kreises. FOTO: EISELE

Oberfläche sichtbar gemacht werden“, erklärt Kooperationspartner Rolf Spittler von der Aube-Tourismus-Beratung aus Bielefeld. Die 92 Kilometer lange Strecke, so ergänzt er, könne in verschiedene Abschnitte mit unterschiedlichen Höhen- und

Anforderungsprofilen aufgeteilt werden. „So ist für jeden etwas dabei.“ Informationen zu einzelnen Orten auf der Strecke sowie zum Leitthema „Sole“ runden den Radfahrer ab.

Die Broschüre zur „Wittekindsrunde“ richte sich hinge-

gen sowohl an einheimische, als auch an auswärtige Radfahrer, erklärt Thomas Wehrenberg von der ebenfalls am Projekt beteiligten Biologischen Station Ravensberg. Obwohl die insgesamt 142 Kilometer lange Route entlang der Kreisgrenze

verlaufe, sei sie ideal geeignet: „Sie bietet viel natürliche Landschaft und führt nur selten über Straßen“, beschreibt Wehrenberg. Auch dieser Radfahrer halte Informationen zu den angrenzenden Kommunen und verschiedenen Themen entlang der Strecke bereit. „Zu guter Letzt haben wir Tourenvorschläge für unterschiedliche Zielgruppen formuliert.“

Audioguides mit akustischen Informationen zu einzelnen Haltepunkten gebe es für diese beiden Routen allerdings noch nicht, schränkt Thomas Nieling ein. „Die haben wir bislang nur für einzelne Ortsstrecken im Angebot. Die können samt Streckennetz als App von unserer Website heruntergeladen werden. Da ist auch unser komplettes Angebot zu finden.“

Dafür plane man aber schon bald die Einrichtung verschiedener Rastgelegenheiten entlang der neuen Routen sowie die Aufnahme gastronomischer Betriebe in die neuen Radfahrer.

INFO

Online-Angebot

◆ Die Apps und Audioguides können bequem von der Internetseite www.fahrim-kreis.de heruntergeladen werden.

◆ Gesprochen werden sie von Petra Scholz, die vor ihrem Engagement als Kreis-Pressesprecherin für verschiedene Radiosender tätig war.

◆ Ebenso stehen die neuen Radfahrer mit Infotexten und Karten auf der Internetseite zum Download bereit.

◆ Zusätzlich können die Broschüren im lokalen Buchhandel und bei der Biologischen Station käuflich erworben werden.